

SERVICE

PERSONALIA

DRSC wählt neuen Präsidenten

Der Verwaltungsrat des DRSC hat am 31. 10. 2014 Herrn *Prof. Dr. Andreas Barckow* zu seinem zukünftigen Präsidenten gewählt. Die Amtsübergabe von Frau *Knorr* auf Herrn *Barckow* wird Ende Februar 2015 erfolgen.

Herr *Barckow* wird bis zu seinem Ausscheiden zum 28. 2. 2015 weiterhin bei Deloitte als Leiter des *IFRS Centre of Excellence* tätig sein. Neben seiner Lehrtätigkeit und umfangreicher Gremientätigkeit im Berufsumfeld auf nationaler und internationaler Ebene hat er die Arbeit des DRSC seit mehr als zehn Jahren begleitet, zunächst im Rechnungslegungs Interpretations Committee, dann im Deutschen Standardisierungsrat und seit Dezember 2011 als Mitglied des IFRS-Fachausschuss (PM des DRSC vom 31. 10. 2014).

REZENSION

IFRS – Irrtümer, Widersprüche und unerwünschte Konsequenzen

Von Andreas Haaker. Ein Lehrbuch zur kritischen Analyse der internationalen Rechnungslegung, NWB Verlag, Herne 2014, 308 Seiten, 39,90 €.

Mit der zunehmenden Bedeutung und Detailtreue der IFRS ist in den letzten Jahren auch die Anzahl an IFRS-Lehrbüchern und Kommentaren sprunghaft gestiegen. In ihrer zentralen Beeinflussung durch die kasuistischen US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards stellen die internationalen Bilanzierungsregeln kein homogenes und prinzipienorientiertes Gefüge dar.

Das vorliegende Lehrbuch von *Haaker* geht nicht nur infolge des bewusst schlanken Umfangs (308 Seiten) einen anderen Weg als die etablierten Mono-

graphien. Der Anspruch einer vollumfänglichen Analyse kann selbsterklärend nicht verfolgt werden. Bereits der Titel verrät, dass die **wesentlichen Problemfelder der IFRS** thematisiert werden sollen, um einen kritischen Abstand zum vermeintlichen Erfolgsmodell der internationalen Rechnungslegungsnormen einzunehmen.



Das Lehrbuch ist in sechs Teile unterteilt. Der erste Teil, der sich mit den **Grundlagen der internationalen Rechnungslegung** auseinandersetzt, geht u. a. auf den Begriff und die Abgrenzung der internationalen Rechnungslegung und die Harmonisierungsdebatte ein. Dem schließt sich der zweite Teil zum **institutionellen Rahmen und zur Anwendung** der IFRS an, wobei u. a. der Standardsetzungsprozess des IASB im Fokus steht. Gegenstand des dritten Teils sind die **konzeptionellen Grundlagen** der IFRS-Rechnungslegung auf der Basis des Rahmenkonzepts (*Conceptual Framework*).

Den Kern des vorliegenden Lehrbuchs bildet der vierte Teil zu wesentlichen Rechnungslegungssachverhalten. In diesem Kontext nehmen u. a. das immaterielle Anlagevermögen und der *goodwill* einen breiten Diskussionsraum ein. Eine kompakte kritische Reflexion zu den einzelnen Rechnungslegungsinstrumenten und der Konzernrechnungslegung nach IFRS werden im fünften und sechsten Teil gegeben. 59 Abbildungen, vielfältige Beispiele und Lernziele pro neuem

Abschnitt verdeutlichen die Darstellungen sinnvoll. Der Abhandlung ist ein detailliertes Literatur- und Stichwortverzeichnis beigelegt.

Deutlich wird, dass der Autor dem handelsrechtlichen Wertekanon mit der bilanzgestützten Kapitalerhaltung nahesteht und eine Vielzahl von Schwächen der IFRS aufzudecken weiß. In diesem Kontext wird u. a. die Schlussfolgerung gezogen, „dass sich der IFRS-Abschluss so weit wie möglich an den natürlichen Fähigkeiten und Denkweisen der menschlichen Adressaten orientieren muss. Dieser denkt kaufmännisch in Anschaffungskosten und realisierten Gewinnen“ (S. 268). Der Kritik am *fair value*-Konzept des IASB abseits von marktnahen Bilanzposten, die massiv nach der Finanzkrise 2008/09 von namhaften Vertretern der betriebswirtschaftlichen Forschung vorgetragen wurde, hatte sich auch *Haaker* in der Vergangenheit im Schrifttum mehrfach angeschlossen.

Hier stellt sich auch die berechtigte Frage nach der **Zukunft der europäischen Rechnungslegung** im Allgemeinen und des deutschen Handelsrechts im Speziellen. So hatte der deutsche Gesetzgeber mit dem BilMoG als „IFRS-Verhinderungsgesetz“ Systembrüche des tradierten GoB-Systems in Kauf genommen. Eine ähnliche Taktik hatte der europäische Standardsetter im vergangenen Jahr mit der Neufassung der EU-Rechnungslegungsrichtlinie vorgenommen, die derzeit durch das BilRUG ins Handelsrecht überführt werden soll. Insofern sollte die Diskussion zur weiteren Ausbreitung der IFRS in Deutschland und Europa aktiv und kritisch weiterverfolgt werden.

Das vorliegende Lehrbuch zeichnet sich durch eine **schonungslose Offenheit** aus und legt den Finger in die Wunde so mancher „Irrtümer, Widersprüche und unerwünschte[r] Konsequenzen“, wie der Titel treffend belegt.

– Prof. Dr. Patrick Velte, Lüneburg –